

Teachers for future: Teil der Fridays for future-Bewegung seit 2021

T4f fordern Reaktion des Bildungssystems auf die Klima- und Biodiversitätskrise

Innerhalb der Fridays for Future-Bewegung hat sich 2019 unter Lehrkräften die Gruppierung der »Teachers for Future« formiert, die auch in Rheinland-Pfalz und Hessen aktiv sind. Seit September 2021 wirken sie bundesweit als eingetragener Verein: *Teachers for Future (T4F) Germany e.V.*



**Bettina
Buchner-Naujoks**

Oberstudienrätin am Sebastian
Münster-Gymnasium Ingelheim

»Teachers for Future (T4F)« sind organisiert in mehreren Orts- und Landesgruppen. In Rheinland-Pfalz existiert bisher nur die Ortsgruppe *T4F Mainz*, die auch die rheinhessische Umgebung abdeckt, im benachbarten Bundesland die *T4F Hessen*. Im vorliegenden Beitrag wird die Entstehung, das Selbstverständnis und die Forderungen der *Teachers for Future* an die Bildungspolitiker:innen (landes- und bundesweit) erläutert.

Wie ist die Gruppe der T4F entstanden?

Bezogen auf die gesamte Bundesrepublik ging die Initiative gleichzeitig von Schüler:innen aus, die bei der Fridays for Future-Bewegung in ganz Deutschland mitwirkten und deren Lehrkräfte sich mit ihnen solidarisierten, als auch von Lehramtsstudent:innen verschiedener Universitäten, die oftmals bereits bei den Students for Future oder Scientists for Future aktiv waren.

Einen wichtigen Impuls für die Lehrkräfte gab die ehemalige Schulleiterin Margret Rasfeld, welche bereits 2012 die Initiative *Schule im Aufbruch* mitgegründet hatte. Ihr gemeinsames Ziel ist eine »Bildungstransformation«, gemäß der schulisches Lernen von Selbstbestimmung, Handlungsorientierung und Reali-

tätsgebundenheit geprägt sein soll. Da ihr Konzept die bei *Fridays for Future* (FFF) engagierten Jugendlichen überzeugte, wurde Rasfeld im August 2019 zu deren Sommerkongress mit über 1.500 jugendlichen Teilnehmer:innen eingeladen. Bereits im Januar 2019 hatte sie gemeinsam mit rund 700 Schüler:innen in Leipzig beim sogenannten *Schulstreik* der FFF demonstriert (Rasfeld, München 2021, S. 11 ff.).

Die Aktivitäten der bei FFF organisierten Jugendlichen überzeugten Rasfeld von der Notwendigkeit, den Jugendlichen in der Schule mehr Freiräume zu geben, um sich auf die Herausforderungen ihrer Zukunft wie Klimawandel, Migration, Digitalisierung und Globalisierung vorzubereiten. Dazu schlägt sie einen Tag pro Woche vor, der nicht mit den herkömmlichen Unterrichtsfächern in Schulstunden getaktet, sondern mit fächerübergreifendem und selbstbestimmtem Projektlernen gefüllt sein soll. Aufgrund des Ausgangsimpulses von Fridays for Future nennt sie diesen Tag *Freidag*. Daher fordern T4F, dass für solche Formate wie dem *Freidag* in den Schulen Freiräume geschaffen werden.

Das erste deutschlandweite Treffen der t4f fand 2021 in Vallendar unter Mitwirkung der Organisation Germanwatch statt. Auf ihrer Homepage informieren die t4f Germany über ihre Aktivitäten, Kampagnen und Ansprechpartner:innen.

In Rheinland-Pfalz begann der damalige Mainzer Lehramtsstudent

Timo Graffe während des Corona-Lockdowns im Herbst 2020, klimabewegte Lehrer:innen persönlich zu kontaktieren und Mails an Kolleg:innen rheinland-pfälzischer Schulen über die Schulleitungen zu verschicken, um Mitstreiter:innen für eine neue Ortsgruppe der T4F in Mainz zu gewinnen. So fanden sich im November 2020 etwa ein Dutzend Lehrkräfte erstmalig online zusammen – der Start der T4F Mainz. Seitdem treffen sie sich einmal monatlich zu ihrem Plenum, bei dem sie sich austauschen und gemeinsam Projekte initiieren. »Es gibt bereits sehr viele gute Nachhaltigkeitsprojekte an den Schulen, aber es findet kein Austausch statt«, erklärte der damals 26-Jährige im Dezember 2020 gegenüber der *Mainzer Allgemeinen Zeitung* seine Initiative. Genau das wolle man ändern, damit alle Schulen profitieren (vgl. Artikel von Martin Imruck in der Mainzer AZ vom 10.12.2020).

T4F Mainz ist im Gegensatz zu T4F Germany kein eigener Verein, sondern eine der Ortsgruppen von T4F Germany e.V., ein loser Zusammenschluss von bis zu 30 Lehrkräften, Lehramtsreferendar:innen und Lehramtsstudent:innen aus Mainz und Umgebung. Sowohl T4F Mainz als auch T4F sind jederzeit offen für neue Mitglieder.

Wie und an welchen Projekten arbeiten die T4F Mainz?

Die *T4F Mainz* sind vernetzt mit zahlreichen anderen for Future-Grup-

pen wie *Students for Future*, *Scientists for Future*, *Parents for Future* und *Psychologists for Future* und stehen in Kontakt mit den Referent:innen für Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bildungsministerium und im Pädagogischen Landesinstitut RLP.

Über T4F-Germany oder andere FFF-Gruppen erfahren die Mitglieder von neuen bundesweiten und landesweiten Projekten und Terminen, geben sie weiter und besprechen die Mitwirkung daran oder gründen eigene Initiativen.



Abb. 1: Das Logo.

T4F Mainz nehmen regelmäßig an Demonstrationen der Fridays for Future, den sogenannten *Klimastreiks* und anderen Klima-Kundgebungen teil und machen mit Fahnen und Transparenten auf die Notwendigkeit der Transformation unseres Bildungssystems im Sinne einer BNE aufmerksam. Ihre Statements lauten beispielsweise: »Für welche Zukunft unterrichten wir?«, »1,5 ist keine Note« oder »Klimaschutz auf den Stundenplan«.

Auch mehrere Redebeiträge bei Demonstrationen hielten bereits T4F, in denen sie ein Umdenken in der Bildung forderten: eine Orientierung an Methoden und Inhalten, welche für die jungen Menschen in ihrer Zukunft bedeutsam sind.

Im April und Mai 2022 brachen Nora Oehmichen, Vorsitzende der T4F Germany, und Graffe zur *17/17-Tour*

durch alle 16 Bundesländer auf: die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der UN wurden jeweils in einer Schule eines jeden Bundeslandes in Projekten aufgegriffen, so z.B. ein Gruppenarbeitsprojekt zur Schulhofumgestaltung gemäß dem SDG 9 »*Industrie, Innovation und Infrastruktur*« an der IGS Kurt Schumacher in Ingelheim. T4F Mainz organisierte für diesen Anlass eine eigene Kundgebung in der Mainzer Innenstadt, die von Lehrkräften rege besucht wurde.

Zusammenarbeit mit Hochschulgruppen und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Auch vor den jeweiligen Landtagswahlen wurden die T4F in RLP aktiv: Sie halfen der Hochschulgruppe *Scientists for Future Mainz* beim *Klimawahlcheck* im Vorfeld der Landtagswahl RLP am 14.03.2021, indem sie die Wahlprogramme aller zugelassenen Parteien im Bereich Bildungs- und Schulpolitik bezüglich ihrer Klimaschutzanstrengungen prüften, um Wähler:innen Kriterien an die Hand zu geben (vgl. www.klimawahlen.de).

» *Viele Mitglieder von T4F nehmen mit ihren Schulklassen interaktiven Live-Diskussionen der PCS teil und bewerben die Veranstaltung bei ihren Kollegien.*«

Zweimal jährlich wird von *Students for Future* an der Gutenberg-Universität Mainz, wie auch an anderen deutschen Universitäten, die *Public Climate School (PCS)* organisiert, die von Wissenschaftler:innen, Expert:innen, Schüler:innen und Lehrer:innen mitgestaltet wird. Viele Mitglieder von T4F nehmen mit ihren Schulklassen an interaktiven Live-Diskussionen der PCS teil und bewerben die Veranstaltung bei ihren Kollegien (vgl. <https://publicclimateschool.de>).

Ein weiteres Veranstaltungsformat an der Johannes Gutenberg-Universität

Mainz, was von T4F beworben wird, ist die jährlich stattfindende interdisziplinäre Vorlesungsreihe *Visions for Climate* bzw. *Voices for Climate*, die den Teilnehmenden unterschiedliche Perspektiven auf die Klimakrise vermittelt (vgl. <https://zukunft.uni-mainz.de>). Diese wurde von zahlreichen T4F genutzt, um sich im Bereich Klimaforschung selbst fortzubilden. Zudem bewarben sie die Vorlesung bei ihren Oberstufenschüler:innen.

Aktuell planen die T4F Germany gemeinsam mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz die bundesweite Tagung *Lehrer:in sein in der Klimakrise* vom 15.–16. September 2023 in Mainz. Als Referent:innen werden folgende Expert:innen fachliches Input geben:

Die erwähnte Schulleiterin i.R. und Autorin Margret Rasfeld, die Erziehungswissenschaftlerin Annedore Pregel, der Politikwissenschaftler Jun.Prof. Dr. Steve Kenner, die Psychologie-Professorin und Therapeutin für Kinder und Jugendliche Dr. Julia Asbrand sowie Hanna Butterer, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich der Didaktik der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). In *Barcamps* sollen daneben Raum für neue Ideen und Aktivitäten gegeben und in Workshops der Austausch unter Lehrkräften ermöglicht werden. Das Pädagogische Landesinstitut Rheinland-Pfalz hat diese Tagung als Lehrer:innen-Fortbildung anerkannt, in ihren Fortbildungskatalog aufgenommen und die PL-Nummer AZ 23 STO 25801 erteilt, sodass Lehrkräfte dafür freigestellt werden können (<https://Tagung2023.teachersforfuture.org>).

Was fordern die Teachers for Future?

Im Sinne des Whole Institution Approach fordern sie von den Entscheidungsträger:innen

- Mehr Räume und Ressourcen für BNE mit fest verankerten Strukturen und personeller Ver-

stärkung. Dazu starteten sie die *Diensteid-Dilemma* -Petition, suchen immer wieder das Gespräch mit Bildungspolitik:innen und beteiligen sich am bundesweiten Bildungsprotest am 23.9.23

- Mehr BNE-Fortbildungen für die Pädagog:innen in allen Phasen der Lehrerausbildung mit beteiligungsbasierter Pädagogik, Didaktik und Methodik
- Mehr Raum und Zeit für BNE durch einen BNE-Stundenpool oder Deputatskürzungen
- Forderung an die Schulträger: Ausgestaltung klimaneutraler Schulen. Sie sollen in Beschaffung und Bewirtschaftung bis 2035 klimaneutral werden
- Forderung an die Kultus-/Bildungsministerien: klare Signale und positive Verstärkung für BNE-bezogene Schüler:innenaktivitäten wie FFF-Klimademonstrationen
- Forderung an Schulaufsicht und die Bildungsministerien: Juristische Klarheit für BNE-basierte Lernformate
- Praxisorientierte politische Bildung soll ermöglicht werden mit direktem Kontakt der Schüler:innen zu Entscheidungsträger:innen
- Praktische Demokratiebildung: Die Politik soll schulische Räume für zukunftsfähige und konstruktive politische Einmischung der Jugendlichen unterstützen
- BNE soll in allen schulischen Gremien verankert werden

BNE-Praxis der T4F Mainz an den Schulen

Die Mitglieder der T4F Mainz sind überwiegend an Gymnasien oder integrierten Gesamtschulen tätig und unterrichten die komplette Bandbreite der Fächer wie Naturwissenschaften, Sport, Deutsch, Musik, Ethik, Gesellschaftswissenschaften und Fremdsprachen.

Dabei ist es ihnen wichtig, BNE nicht nur als Fachwissen in ihrem Fachunterricht zu vermitteln, sondern als Haltung zu leben und als Teil einer nachhaltigen Schulkultur zu institutionalisieren.

» Die T4F sind eine wachsende Gruppe von Bildungsakteuren in ganz Deutschland.«

Neben ihrer Unterrichtstätigkeit bieten sie ihren Schüler:innen beispielsweise Arbeitsgemeinschaften für Nachhaltigkeit an, organisieren Info-Kampagnen für die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und führen deren praktische Umsetzung beispielsweise mit Flohmärkten und Tauschevents für Kleidung und Bücher durch oder als Projektwochen zum Thema Klimaschutz mit Upcycling, veganem Kochen o.ä. Aktionen wie *Tippen mit Kippen* vor den Schulen sollen die Müllflut verringern helfen. Einzelne Lehrkräfte legen mit ihren Schüler:innen auf dem Schulhof Blühwiesen an oder bauen Insektenhotels, andere führen Sammlungen von gebrauchten Gegenständen wie Decken, Fahrrädern und anderen Hilfsgütern durch, mit denen sie Geflüchtete unterstützen, um humanitäres Engagement mit Abfallvermeidung zu verknüpfen. Sie engagieren sich für nachhaltige (also vegane oder zumindest vegetarische) Ernährung und arbeiten dabei mit Institutionen wie dem Kochbus-Team »Rheinland-Pfalz isst besser« zusammen. Sie nehmen teil an Kampagnen anderer Initiativen wie der Klimabänder-Aktion der *Omas for Future*, die 2021 von Schüler:innen beschriftet und später im Berliner Regierungsviertel angebracht wurden, oder an den *menschlichen Peacezeichen* von *Greenpeace* (Schüler:innen stellten sich zu Beginn des Ukraine-Krieges auf den Schulhöfen zu Peace-Zeichen auf). Sie bemühen sich um Zertifizierung ihrer

Schulen zur *Nachhaltigen* oder *BNE-Schule* und versuchen ihre Kollegien diesbezüglich zu überzeugen. Einige T4F haben Studientage zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz initiiert.

Fazit

Die T4F sind eine wachsende Gruppe von Bildungsakteuren in ganz Deutschland. Sie können ihre Schulleitungen auf dem Weg zu mehr BNE, Klimaschutz und Umsetzung der SDGs wirkungsvoll unterstützen. Sie sind auch in Rheinland-Pfalz wichtige Akteure in der Bildungslandschaft, die aufgrund ihrer praktischen Erfahrungen mit BNE auf Fortbildungen und Tagungen wertvolle Impulse einbringen können. Weiterhin verfolgen sie kritisch die Implementierung und Umsetzung der BNE-Richtlinien. Mit Initiativen des Landes wie »*Schule der Zukunft*« haben sie den Wunsch nach einer Transformation im Bildungssystem gemein, konzentrieren sich als Lehrkräfte dabei aber auf praktische Umsetzung der BNE im Schulalltag. ■

Literatur- und Internet-Tipps:

Rasfeld, Margret: *Freiday*. München 2021

Martin Imruck: »Teachers for Future« in Mainz für ökologische Bildung. In: *Mainzer Allgemeine Zeitung* 10.12.2020 (printausgabe)

Lena Kapp: Was macht eigentlich die Gruppe »Teachers for Future«. In: *Mainzer Allgemeine Zeitung*, online -Ausgabe vom 19.3.23; printausgabe 12.4.23

Homepage der T4F: www.teachersforfuture.org, Aufruf von 24.07.2023